PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG

# Gut und günstig geschützt

Privatpatienten können auch Tarife nur zur **Grundversorgung** wählen. Doch selbst besonders Kostenbewusste sollten dabei immer **auf das Leistungsniveau achten –** die besten Angebote

von WERNER MÜLLER

## SERIE


Heft

40 **Top-Schutz**
Die besten Tarife mit besonders großem Leistungsumfang

41 **Ausgewogene Tarife**
Die Sieger beim bezahlbaren Schutz für höhere Leistungen

42 **Klassik-Schutz**
Gut und günstig – die besten Angebote für Kostenbewusste

43 **Gesundheitsservices**
Wer mit speziellen Programmen die Gesundheit fördert

44 **Beamtentarife**
Top-Angebote für beihilfeberechtigte Staatsdiener


Foto: Depositphotos

Die Geschäftsergebnisse der privaten Krankenversicherer sind angesichts der Corona-Pandemie sowie des anhaltend unsicheren Marktumfelds und der gesamtwirtschaftlichen Lage ausgesprochen positiv", schreibt der Informationsdienst Map-Report in seiner Analyse der Branchenbilanzen für 2020. Erstaunlich, wenn man bedenkt, dass die großen Hauptprobleme Niedrigzinsphase, Corona und politischer Gegenwind nach wie vor brandaktuell sind.

Beispiel Corona: Die pandemiebedingten Zusatzausgaben der privaten Krankenversicherung (PKV) summieren sich inzwischen auf rund 1,8 Milliarden Euro. Hinzu kommen nochmals rund 500 Millionen Euro der privaten Pflegepflichtversicherung für ihren Anteil an dem gesetzlichen Pflegerettungsschirm. Letzteres führt dazu, dass Privatpatienten einen auf das Jahr 2022 befristeten Zuschlag zu ihrem Pflegebeitrag zahlen müssen. Dieser hält sich allerdings mit monatlich 3,40 Euro (Beihilfeberechtigte: 7,30 Euro) in einem äußerst moderaten Rahmen.

Und nicht zu vergessen: Als Steuerzahler sind PKV und Privatversicherte an den Steuerzuschüssen zur gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) überproportional beteiligt. Nach Berechnungen des Wirtschaftsforschungsinstituts RWI steuern sie einen Anteil von mehr als 20 Prozent bei, obwohl sie nur rund 10 Prozent der Versicherten stellen. So lässt sich insgesamt bilanzieren: „Damit hat die Branche finanziell weit mehr für die Bewältigung der Pandemie geleistet, als es ihrem Versichertenanteil entspricht", sagt der Vorsitzende des PKV-Verbands, Ralf Kantak. „Die PKV erhält hierfür null Euro Steuerzuschüsse."

Ein Zustand, von dem die GKV nur träumen kann. „Um Beitragserhöhungen zu vermeiden, hat der Bund in diesem Jahr bereits rund 20 Milliarden Euro in das Gesundheitssystem eingeschossen", sagt der Ökonom und Politikberater Bert Rürup. „Für 2022 ist eine ähnlich große Finanzspritze vorgesehen. Wenn nichts passiert, drohen also ab 2023 kräftig steigende Beitragssätze." Das bedrohliche Szenario der gesetzlichen Kassen führt Rürup auf die grundsätzlichen strukturellen Defizite dieses Systems zurück.

**Begehrte Leistungen.** Womöglich ist das auch ein Grund dafür, dass trotz der Unsicherheit über die politische Zukunft der PKV mehr Menschen der GKV den Rücken kehren und sich für das private System entscheiden. Dabei darf dies gar nicht mal jeder, der will. Selbstständige, Freiberufler und Beamte können zwar frei entscheiden, aber für Angestellte gibt es hohe politische Hürden: Nur wer über der Versicherungspflichtgrenze verdient, kann überhaupt in die PKV wechseln. Diese liegt 2021 bei 64 350 Euro im Jahr, also 5362,50 Euro monatlich. Normalerweise erhöht sich die Hürde jährlich, 2022 soll sie aber wohl ausnahmsweise gleich bleiben.

Die meisten Privatpatienten entscheiden sich dabei für die PKV wegen des deutlich größeren und flexibleren Leistungsangebots. Bessere Leistungen, schnellere Teilhabe am medizinisch-technischen Fortschritt und Alterungsrückstellungen in Höhe von 288 Milliarden Euro als Finanzpolster fürs Alter runden die Vorzüge ab. Denn es gibt von den Gesellschaften unzählige Tarife und Tarifkombinationen, um den

## Gesamtbewertung

Aus drei Einzelnoten für Leistungsqualität, Beitragshöhe und Finanzstärke (s. u.) wird eine Gesamtnote gebildet. Nach deren konkreter Höhe richtet sich dann die Bewertung des Tarifs.

| Gesamtnote | Bewertung |
|---|---|
| 1,00 bis 1,49 | = Hervorragend |
| 1,50 bis 1,99 | = Sehr Gut |
| 2,00 bis 2,49 | = Gut |
| 2,50 bis 2,99 | = Befriedigend |
| 3,00 bis 3,49 | = Ausreichend |

Quelle: eigene Berechnungen

## Leistungsklassen der Tarife

Die Experten von Franke und Bornberg haben zahlreiche Leistungskriterien der Tarife detailliert analysiert und bewertet. Die Rating-Ergebnisse werden in Schulnoten übersetzt und fließen zu 40 Prozent in die Gesamtnote ein.

| Rating | Urteil | Noten |
|---|---|---|
| FFF | Hervorragend | = 1 |
| FF+ | Sehr Gut | = 1,5 |
| FF | Gut | = 2 |
| FF– | Befriedigend | = 2,5 |
| F+ | Noch Befriedigend | = 3 |
| F | Ausreichend | = 4 |
| F– | Schwach | = 5 |
| F–– | Sehr Schwach | = 6 |

Quellen: Franke und Bornberg, eigene Berechnungen

## Notenskala der PKV-Beiträge

Ermittelt werden die monatlichen Eigenbeiträge von 35-jährigen Interessenten. Der Gesamtbeitrag wird dazu halbiert (wegen des hälftigen AG- und AN-Anteils, allerdings AG-Höchstgrenze bei 351,66 Euro), und die Selbstbehalte werden anteilig hinzuaddiert. Die so ermittelten Eigenbeiträge werden benotet und zählen mit 40 Prozent zur Gesamtnote.

| Beiträge | Note |
|---|---|
| bis 230 Euro | 1 |
| bis 250 Euro | 1,5 |
| bis 270 Euro | 2 |
| bis 290 Euro | 2,5 |
| bis 310 Euro | 3 |
| bis 330 Euro | 3,5 |
| bis 350 Euro | 4 |
| bis 370 Euro | 4,5 |
| bis 390 Euro | 5 |
| bis 410 Euro | 5,5 |
| über 410 Euro | 6 |

Quelle: eigene Berechnungen

## Profi-Urteile zur Bonität

Die Bonitätsprüfungen der Analysehäuser unterscheiden sich teils erheblich in Verfahren und Bewertungsstufen. Daher werden den Ratings vergleichbare Schulnoten zugeordnet. Die Bonität macht 20 Prozent der Gesamtnote aus.

| S&P | Fitch | Moody's | A.M. Best | Assekurata, Bonität | Assekurata, Unternehmensrating | DFSI, Unternehmensqualität | Note |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| AAA | AAA | Aaa | A++ | AAA | | | |
| AA+ | AA+ | Aa1 | | AA+ | | | |
| AA | AA | Aa2 | A+ | AA | A++ | AAA | 1 |
| AA– | AA– | Aa3 | | AA– | | AA+ | 1,25 |
| A+ | A+ | A1 | A | A+ | A+ | | 1,75 |
| A | A | A2 | | A | | AA | 2 |
| A– | A– | A3 | A– | A– | A | A+ | 2,25 |
| BBB+ | BBB+ | Baa1 | B++ | BBB+ | A– | A | 2,75 |
| BBB | BBB | Baa2 | | BBB | B+ | BBB+ | 3 |
| BBB– | BBB– | Baa3 | B+ | BBB– | | BBB | 3,25 |

Quellen: Standard & Poor's, Fitch Ratings, Moody's, A.M. Best, Assekurata, DFSI, eigene Berechnungen

individuellen Gesundheitsschutz bestmöglich zu gestalten. Und auf den einmal vereinbarten Leistungsumfang ist dann auch während der gesamten Vertragslaufzeit Verlass. Anders in der GKV. „Der Gesetzgeber ist immer wieder zu Eingriffen gezwungen: Preisvorgaben, Mengenbeschränkungen sowie Zuzahlungen von Patienten für Medikamente und Behandlungen“, beschreibt Ökonom Rürup das Dilemma.

In aller Regel wählen Kunden daher in der PKV auch besonders leistungsstarke Tarife. Diese sind in jüngeren und mittleren Jahren dann häufig sogar auch günstiger als die vergleichbaren Kassenbeiträge. Dennoch gibt es selbst unter den Privatpatienten besonders Kostenbewusste, denen es vorrangig auf günstige Beiträge ankommt. Dafür müssen sie umgekehrt natürlich Leistungseinbußen in Kauf nehmen. „Wer keinen Wert darauf legt, beispielsweise im Krankenhaus komfortabler versorgt zu werden als gesetzlich versicherte Mitmenschen, und gegebenenfalls auch seinen Hausarzt als ständigen ersten Ansprechpartner im Erkrankungsfall akzeptiert, für den kann ein günstiges Basisangebot durchaus interessant sein“, erklärt Michael Franke, geschäftsführender Gesellschafter des auf Versicherungen spezialisierten Analysehauses Franke und Bornberg (FB).

Trotzdem sollten auch preissensible Kunden auf das vereinbarte Leistungsniveau achten. Denn es gibt sogar Tarife, die vereinzelt unter GKV-Niveau liegen. Insofern ist es besonders wichtig, sich zumindest auf lange Sicht auch andere Optionen zu sichern. „Für den Fall, dass mit zunehmendem Alter die Ansprüche steigen, sollte vorgesorgt werden“, warnt FB-Chef Franke. „Zu empfehlen sind daher Tarife mit vertraglich fixierten Umstellungsrechten in hochwertige Tarife ohne neue Gesundheitsprüfung.“ In den unten aufgeführten Tabellen mit dem besten PKV-Klassik-Schutz ist dies aber bei allen Tarifen mit einem FB-Rating von FFF und FF+ als Mindeststandard immerhin gewährleistet. ■

FOCUS MONEY
BESTE KRANKEN-VERSICHERUNG
Klassik-Schutz
Franke Bornberg

## Der beste Grundschutz

| Gesellschaft | Tarife | FB-Rating | Monats-beitrag | AN-Beitrag | Selbstbehalt[2] | AN-Beitrag inkl. SB | Finanzstärke (von) | Bewertung[1] |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Axa | EL Bonus-U, Komfort Zahn-U, KUR-U/100, PVN | FFF | 423,36 | 211,68 | 360 | 241,68 | AA– (S&P, Fitch) | Hervorragend |
| Debeka | NW, PVN | FFF | 486,71 | 243,36 | 10%, max. 400 | 260,03 | A++ (Assekurata, U) | Hervorragend |
| HanseMerkur | KVS1, KUT/100, PVN | FFF | 346,04 | 173,02 | 500 | 241,69 | AA+ (DFSI) | Hervorragend |
| Allianz | AktiMed 90P (AM90PU), AktiMed WechselOption (AWOPTU), PVN | FFF | 504,15 | 252,08 | 10%, max. 500 | 272,91 | AA (S&P, Fitch) | Sehr Gut |
| Barmenia | einsA prima2, PVN | FFF | 465,37 | 232,69 | 600 | 282,69 | AA+ (DFSI) | Sehr Gut |
| Bayerische Beamten | GesundheitVARIO, PVN | FFF | 535,18 | 267,59 | 20%, max. 400 | 284,26 | A (S&P) | Sehr Gut |
| Deutscher Ring | EspritM, PIT, Futura, PVN | FFF | 536,80 | 268,40 | 450 | 305,90 | Signal Iduna: AA+ (DFSI) | Sehr Gut |
| Hallesche | PRIMO Z, JOKER.flex, URZ, PVN | FF+ | 367,71 | 183,85 | 600 | 233,85 | A+ (Assekurata, B) | Sehr Gut |
| HUK-Coburg | E 1, PVN | FF– | 352,74 | 176,37 | 300 | 201,37 | A+ (Assekurata, U) | Sehr Gut |
| Nürnberger | TOP3, ZZ20, PVN | FFF | 558,79 | 279,40 | 300 | 304,40 | A+ (Fitch) | Sehr Gut |
| R+V | AGIL classic pro U, PVN | FFF | 508,12 | 254,06 | 0 | 254,06 | AA (DFSI) | Sehr Gut |
| Signal Iduna | START-PLUS, KurPlus/100, PVN | FF– | 392,92 | 196,46 | 480 | 236,46 | AA+ (DFSI) | Sehr Gut |
| Süddeutsche | AM30, S3, Z6, PVN | FFF | 501,51 | 250,75 | 30%, max. 480 | 270,75 | A+ (Assekurata, U) | Sehr Gut |
| UKV | GesundheitVARIO,PVN | FFF | 535,18 | 267,59 | 20%, max. 400 | 284,26 | A (S&P) | Sehr Gut |
| VRK | ECO1, PVN | FF– | 385,39 | 192,69 | 300 | 217,69 | A+ (Assekurata, B) | Sehr Gut |
| Alte Oldenburger | A 80/100, K30, KUR/100, Z 80/60, PVN | FF | 545,19 | 272,60 | 20%, max. 330 | 286,35 | A++ (Assekurata, U) | Gut |
| Gothaer | MediVita, MediVita Z70, MediMPlus, PVN | FFF | 526,32 | 263,16 | 500 | 304,83 | A (S&P) | Gut |
| Inter | QualiMedBasis, PVN | FF+ | 467,03 | 233,51 | 600 | 283,51 | A (Assekurata, B) | Gut |
| LVM | A560, Z75/50, S3, PVN | FF | 477,60 | 238,80 | 560 | 285,46 | A++ (Assekurata, U) | Gut |
| Münchener Verein | BONUS CARE CLASSIC, OPTI SELECT, PVN | FFF | 603,07 | 301,53 | 0 | 301,53 | A+ (DFSI) | Gut |
| Concordia | AV2, VV Plus, ZV2, SV3, PVN | FF | 504,94 | 252,47 | 600 | 302,47 | A (DFSI) | Befriedigend |
| DKV | BME1, PVN | FF– | 512,34 | 256,17 | 650 | 310,34 | AA (Fitch) | Befriedigend |

Stand 7/2021; in Euro; Unisex-Tarif Mann/Frau 35 Jahre; Kategorie Klassik-Schutz (Arag bietet keinen Klassik-Schutz, Württembergische, Generali keine FB-Bewertung, DEVK keine Beiträge, Continentale, LKH, Universa, VGH Provinzial keine Finanzstärke); Beiträge inkl. gesetzlichen Zuschlags und Pflegepflichtversicherung; Noten s. Kästen S. 65; [1]Gewichtung: FB-Rating und Beitrag zu je 40 %, Finanzstärke zu 20 %; [2]jährlicher Selbstbehalt (SB) zu 1/12 auf monatlichen Arbeitnehmerbeitrag addiert; bei prozentualem SB: Umlage mit dem halben Selbstbehalt

Quellen: Franke und Bornberg, Finanzstärke-Ratings, eigene Berechnungen